

Vorsicht mit der Sonne bei Kleinkindern

RP 5/7/12

(ri) Die Sommerferien stehen vor der Tür, und so planen viele Familien, in den nächsten sechs Wochen nicht zu knapp „Sonne zu tanken“.

Doch die Sonne hat eine unangenehme Eigenschaft: Sie kann Hautkrebs auslösen. „Die Kinder- und Jugendärzte müssen noch dringender als früher vor zu hoher und oder längerer Sonneneinstrahlung warnen, da erste Fälle von bösartigem Hautkrebs, verursacht durch schädliche UV-Strahlung, auch schon bei Kindern gemeldet werden“, sagt die Kinder- und Jugendärztin Dr. Renate Harnacke. Hieß es noch bis vor wenigen Jahren, bösartige Melanome kämen erst ab dem frühen Erwachsenenalter vor, gibt es jetzt Berichte von bösartigem, metastasierendem und unter Umständen zum Tode führenden Hautkrebs schon bei Kindern.

Die Fachgesellschaften empfehlen daher, zwischen Februar und September für nicht durch Kleidung bedeckte Hautstellen täglich

eine Sonnenschutzcreme zu verwenden, die der Hautbeschaffenheit angepasst ist. „Mit einem Schutzfaktor von 30 ist sicher schon viel gewonnen“, versichert die Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte in Mönchengladbach.

Wenn in den Ferienzeiten größere Körperareale unbedeckt sind, sollte der Sonnenschutz etwa 30 Minuten vor der Sonneneinstrahlung aufgetragen werden. Besonders am Meer und im Gebirge empfehlen Kinderärzte, eher zu einem Schutzfaktor von 50 zu greifen.

Der beste Sonnenschutz ist Kleidung; hier gibt es bereits ein großes Angebot besonders uv-dichter Kleidung für Kinder und Jugendliche. Zum Wohle der Haut ist es gut, in der Mittagszeit die Sonne ganz zu meiden. Besonders große Vorsicht ist geboten, wenn die Kinder sogenannte „Muttermale“ aufweisen.

Für Fragen zu diesem Thema stehen die Kinder- und Jugendärzte gerne zur Verfügung.